

12/2000

Nein, diese Iren!

Über „Irish Toffee“ und „Der keltische Tiger“ von Ralf Sotschek

Von Klaus Cäsar Zehrer

Woche für Woche berichtet der gebürtige Berliner und Wahl-Dubliner Ralf Sotschek in der „taz“ von der grünen Insel. Nun ist das zweite Sammelbändchen der Glossen erschienen. Sein Inhalt lässt sich, wie auch schon der des ersten, in drei Worten zusammenfassen: Nein, diese Iren!

Was müssen das aber auch für Käuze sein, die Sotschek die Vorlagen für seine absonderlichen, lustigen und liebenswürdigen Geschichten liefern: Die zwölf sturztrunkenen Iren, die über dem Atlantik eine derartige Keilerei im Flugzeug anzetteln, dass der Pilot zwischenlandet, um sie von Bord zu werfen. Der Pubwirt, der ruppig und unberechenbar mit seinen Gästen umspringt („Stammgäste werden bei uns nicht bedient. Und jetzt verpiss dich.“). Die Eisenbahnräuber, die zunächst einen Kranführer zwingen, zu einem stillgelegten Bahnhof zu fahren, sodann einen Güterzug zum Stehen bringen, mit dem Kran einen Container mit Zigaretten abladen lassen und unerkannt entkommen. Der korrupte langjährige Premierminister Haughey, der sich wo nur irgend möglich bereichert hat und 6.000-Pfund-Jacketts schneiden ließ. Sotscheks Irland ist voll von bigotten Priestern, unfähigen Politikern und hartgesottenen Trinkkumpanen, die immer für ein amüsantes Anekdotchen gut sind.

Dass das irische Leben so prall und bunt erscheint, dürfte allerdings weniger an Irland liegen als an Sotschek, der mit konstanter Fabulier- und Rabulierlaune noch dem mattesten Thema hundert Zeilen Heiteres abzurufen vermag. Soso, da ist also der dienstälteste Radiomoderator des Landes in Ruhestand getreten. Ach was, die Spitzentitel der Hitparade sind nicht so doll. Wenn noch nicht mal Neuigkeiten dieser Mitteilungswürdigkeit anliegen, fängt Sotschek auch schon einmal mit blankem Nichts an: „Es gibt wenige Dinge in Irland, die wichtiger sind als das Wetter. Ob Nieselregen oder Sonnenschein – ein Gesprächsthema ist es allemal, da die Iren täglich aufs neue über ihr Klima staunen.“ Und so plaudert er drauflos, bis er doch noch glücklich irgendeine Skurrilität am Rande ergattert.

Das liest sich so locker weg, wie es geschrieben ist. Verlässliches und wirklich Charakteristisches über Irland erfährt man dabei allerdings nicht. Würde Ralf Sotschek nach Bern versetzt, er beliefe uns pausenlos mit den ausgefallensten Geschichten, über denen wir kopfschüttelnd ausriefen: Nein, diese Schweizer!

- Ralf Sotschek: Irish Toffee.
Mit einem Vorwort von Harry Rowohl und Zeichnungen von Tom.
Edition Nautilus, Hamburg 1999.
144 Seiten, 24, 80 DM.
ISBN 3-89401-331-1
- Ralf Sotschek: Der keltische Tiger.
Mit einem Vorwort von Wiglaf Droste und Zeichnungen von Tom.
Edition Nautilus, Hamburg 2000.
144 Seiten, 26 DM.
ISBN 3-89401-353-2